



Berndt Fischer: Wildfremd.
Geheimnisse zwischen Bayern und
Böhmen. Buch- und Kunstverlag
Oberpfalz, 29,90 EUR,
battenberg-gietl.de

Nach 1945 hat die von Deutschen verschuldete Katastrophe des Zweiten Weltkriegs aus dem bayrisch-böhmischen Grenzgebirge einen menschenleeren Raum gemacht. Aus Tätern wurden mit der Niederlage Opfer, etliche darunter mehr oder weniger unschuldig, die aus ihrer angestammten Heimat Böhmen vertrieben wurden. Die alten Täter wurden abgelöst von neuen Tätern und aus dem alten Siedlungsraum Böhmerwald war ein Niemandsland geworden. Dörfer verfielen oder wurden geschleift, die Grenze zwischen zwei politischen Systemen zur unüberwindlichen Barriere. Aber auch zehn Kilometer hinter dem Eisernen Vorhang war jedwedes menschliche Leben jenseits von Militär und Grenzsicherung untersagt. Für Deutsche und Tschechen. Die vor dem Krieg vergleichsweise bescheidene regionale Mobilität der Menschen war gänzlich ausgelöscht – aber nicht die Mobilität der Natur. Berndt Fischers Bildband wirkt wie eine fotografische Offenbarung der Naturschönheit. Der renommierte Fotograf und Autor zahlreicher Bildbände eröffnet dem Betrachter den Blick auf heimliches und kostbares Leben in Wald und Wiese, Moor und Heide. Die vielfältigen Landschaften entlang der bayrisch-tschechischen Grenze und deren Naturgeheimnisse sind wie Bühnenbilder in Szene gesetzt, in perfekter Ästhetik und Symbolik. Bayern und Böhmen sind verbunden durch Geschichte und gemeinsame Teilhabe an einzigartiger Natur, die es zu bewahren gilt und die ihren Ausdruck gefunden hat in einem deutsch-tschechischen Buch. In feinsinnigen Texten und einzigartigen Fotografien spürt der Autor, Zeit seines Lebens

intimer Kenner des Grenzlandes, dem Wesen der archaischen, grenzenlosen, wilden und anmutigen Natur nach.



HILLER - URSPRUCH
 SOLO FOR Cello and Piano
 Works for Cello and Piano by
 Ferdinand Hiller & Anton Urspruch
 JOHANNA SACHRYN cello
 PAUL RIVINIUS piano
 hr2 Kultur
 SACRUM

Joanna Sachryn & Paul Rivinius:
Hiller / Urspruch. Forgotten Treasures. Kaleidos media & arts, 17,90 EUR, musikeditionen.de

Mit der Ersteinpielung der *Cello-sonaten* von Ferdinand Hiller und Anton Urspruch präsentieren die Regensburger Kammermusikerin Joanna Sachryn vom Philharmonischen Orchester und Paul Rivinius eine kostbare Entdeckung mit Repertoirewert. Die beiden Sonaten dieser Frankfurter Komponisten sind auf den Konzertpodien selten zu hören; ein Umstand, der verwundern mag, gehören sie doch zu einem umfangreichen Werk von – in ihrer Zeit – hochgeachteten Komponisten. Ferdinand Hiller, später von Hiller, wurde 1811 in Frankfurt geboren und verstarb 1885 in Köln nach einem erfolgreichen Arbeitsleben als Pianist, Komponist, Dirigent und Musikpädagoge. Er wurde Nachfolger Mendelssohns als Leiter der Gewandhauskonzerte, zog nach Dresden und freundete sich mit Robert und Clara Schumann an. Ebenfalls auf dieser CD zu hören sind drei Sätze aus der *Serenade für Klavier und Violoncello op. 109*, ein charmantes Werk von salonhafter Eleganz. Anton Urspruch genoss ebenfalls hohes Ansehen. In seiner *Sonate für Klavier und Violoncello, op. 29* fällt besonders der farbige, anspruchsvolle Klaviersatz auf, der unmittelbar an Franz Liszt denken lässt, Kein Wunder, Urspruch hatte bei ihm Unterricht und war einer seiner Lieblingsschüler. Der Komponist pflegte zudem freundschaftlichen Kontakt zu Clara Schumann und lernte über sie Johannes Brahms kennen. Nach seinem Tode 1907 verblasste